

DOI: 10.7311/tid.12.2019.25

Beata Woźniak (Warszawa)

## Dreiteilung der Perspektiven auf Argumentation

### Tripartite perspectives on argumentation

**Kati Hannken-Illjes (2018): *Argumentation. Einführung in die Theorie und Analyse der Argumentation*. Tübingen: Narr Studienbücher, 193 S.**

Gegenstand der vorliegenden Rezension ist das Buch „Argumentation. Einführung in die Theorie und Analyse der Argumentation“ von Kati Hannken-Illjes.

Wie im Titel angedeutet, soll das Buch eine Art Einführung in die Hauptströmungen der Argumentationstheorie und -analyse sein. Obwohl es zu diesem Thema schon zahlreiche Studienbücher gibt, unterscheidet sich dieses durch die Dreiteilung der Perspektiven auf Argumentation deutlich von den bisherigen deutschsprachigen Publikationen. Denn die theoretischen Konzepte und analytischen Ansätze zur Argumentation werden hier nicht nur aus logischer, sondern auch aus rhetorischer und dialektischer Perspektive aufgegriffen und ausführlich behandelt.

Ordnung in das unstrukturierte Feld der Argumentation zu bringen, ist das zentrale Ziel, dem sich Kati Hannken-Illjes in ihrem Buch widmet. Die Grundidee lautet dabei: Grundströmungen, zentrale Ansätze, Möglichkeiten der Analyse und aktuelle Forschungsfragen in den Blick zu nehmen, um letztlich die Theorie der Argumentation zu ordnen (vgl. Hannken-Illjes 2018:11). Mit der plausiblen Begründung, dass der logische Zugriff schon seit ein paar Jahren hervorragend eruiert wurde, liegt der Schwerpunkt des Buches auf der rhetorischen und dialektischen Perspektive (vgl. Hannken-Illjes 2018:12).

Das Buch besteht aus einer Einleitung, die zugleich das erste Kapitel bildet, fünf weiteren Kapiteln, einem Literatur-, Film- und Abbildungsverzeichnis sowie einem Sachregister.

Im ersten Kapitel (Einführung) definiert die Autorin ihr Anliegen, präsentiert ein Beispiel, das der Veranschaulichung der Perspektiven und Ansätze dienen

soll, und erklärt sowie begründet ihre Vorgehensweise. Hannken-Illjes formuliert hierbei drei maßgebliche Fragen, an denen sie sich bei der Untersuchung des Arguments bzw. der Argumentation entlang der drei Perspektiven orientieren wird: Was konstituiert ein Argument? Welche Funktion hat Argumentation? Was konstituiert Gültigkeit/Geltung von Argumenten? (vgl. Hannken-Illjes 2018: 12,31).

Das zweite Kapitel ist der Argumentation gewidmet. Es werden grundlegende Begriffe eingeführt, die für das im Buch präsentierte Thema von Bedeutung sind. Angefangen mit Phänomenen, wie Streitigkeit und Geltung, welche die Grundlage der Argumentation bilden, über die Diskussion um den Begriff des Arguments und dessen Bausteinen bis hin zur Erläuterung des Modells der drei Perspektiven auf Argumentation von Wenzel (Logik, Dialektik und Rhetorik), das maßgeblich für das Buch ist und in weiteren Kapiteln eingehend erläutert wird.

Nachdem die Dreiteilung der Perspektiven auf Argumentation im zweiten Kapitel kurz angeschnitten wurde, steht im dritten Kapitel der dialektische Perspektive auf Argumentation im Vordergrund. An dieser Stelle werden Hauptströmungen dieser Perspektive dargelegt: die Informelle Logik, die Theorie der Fehlschlüsse, die Diskurstheorie von Habermas, die Normative Pragmatik, die Diskussionsnormen bei Naess und die Pragma-Dialektik. Anschließend stellt die Autorin Ansätze vor, die den dialektischen und rhetorischen Zugriff auf den Argumentationsbegriff verknüpfen: das Konzept des Strategischen Manövrierens aus der Pragma-Dialektik und die Verbindung von Informeller Logik mit Rhetorik (dem Konzept von Publikum) bei Tindale.

Von den die dialektische und rhetorische Perspektive verbindenden und integrierenden Konzepten der Argumentation geht Hannken-Illjes im vierten Kapitel über zur rhetorischen Perspektive. Zunächst werden hier zentrale Ansätze dieses Zugriffs auf Argumentation präsentiert und kritisch diskutiert. Dazu gehören die Theorien von Aristoteles, Toulmin sowie Perelman und Olbrechts-Tyteca. Im Zentrum der weiteren Ausführungen stehen ausgewählte Kernkonzepte dieser Theorien, wie z. B. das Feld, das Publikum, die Topik, der Status.

Das fünfte Kapitel thematisiert die Argumentationsanalyse als Methode. Abhängig davon, welche Fragen die Untersuchung zu beantworten versucht bzw. welche Ziele sie verfolgt, können verschiedene Aspekte der Argumentation in den Blick der Analyse genommen und somit unterschiedliche Vorgehensweisen herangezogen werden. Hannken-Illjes konzentriert sich in diesem Abschnitt auf fünf Analyseansätze innerhalb der Argumentationswissenschaft: die Analyse der Streitfrage und des Status, die funktionale Analyse auf der Mikro- und Makroebene der Argumentation, die Analyse der Argumentationsschemata und Topoi, das gesprächsanalytische Vorgehen sowie die Analyse der Entwicklung von Argumenten und Argumentation. In den Unterkapiteln wird jeder dieser Aspekte umfassend erläutert. Dabei geht die Autorin auf methodologische und theoretische

Annahmen, diverse Analysemöglichkeiten und potenzielle Formen des Vorgehens ein. Stellenweise werden auch Darstellungsvorschläge unterbreitet. Darüber hinaus wird auch auf eine Reihe von denkbaren Fragestellungen hingewiesen.

Nach der Darstellung verschiedener größerer Strömungen der Argumentationsforschung in Theorie und Analyse liegt der Schwerpunkt des letzten Kapitels auf der Vorstellung und Diskussion der drei für die Autorin essenziellen Forschungsansätze für künftige argumentationsbezogene Vorhaben, nämlich das Verhältnis von Argumentation und Narration, die Multimodalität des Argumentierens sowie die Grenzen der Argumentation. Diesbezüglich wird auch auf weiterführende Forschungsaufgaben sowie auf mögliche Forschungsfragen und Vorgehensmöglichkeiten eingegangen.

Die Kapitelreihenfolge des Buches ist einleuchtend gestaltet, jedes Kapitel ist durchdacht und plausibel gegliedert, was eine gut lesbare Darstellungsweise gewährleistet, die unabdingbar für ein Studienbuch ist. Die Kapitel sind mit kurzen Einführungen versehen, welche die Abschnitte der Arbeit verknüpfen und so die Gedankenfolge unterstützen. Die behandelten Themen werden zugänglich, jedoch ohne Verzicht auf Komplexität bearbeitet. Die Auseinandersetzung mit der logischen Perspektive nimmt einen geringen Platz im Buch ein. Dies ist aber ein beabsichtigtes Vorgehen der Autorin, auf das sie von vornherein mit der Begründung verweist, dass sich die bestehende Lücke mit der ebenfalls genannten, hervorragenden Literatur kompensieren lässt. Von großem Wert ist die Darstellung und Erörterung der verschiedenen Perspektiven anhand von ein und demselben Beispiel, das in allen Kapiteln angeführt wird. Dadurch wird einerseits die Theorie gestützt, andererseits werden aber auch Schnittpunkte und Differenzen zwischen den drei Ansätzen klar sichtbar. Erwähnenswert finde ich auch das begleitende Onlinematerial zum Buch mit einer Matrix der verschiedenen Ansätze zur Argumentation, die zusätzlich noch in einer tabellarischen Form die eingangs gestellten Leitfragen beantwortet, was die leichte Verständlichkeit zusätzlich gewährleistet sowie als eine knappe und übersichtliche Zusammenstellung und Fassung zu betrachten ist.

Fazit ist: Obwohl das Buch als Studienbuch konzipiert ist, werden damit nicht nur Studierende angesprochen. Es kann darüber hinaus Linguisten sowie allen an Argumentation, Rhetorik, Kommunikation, Philosophie und Soziologie Interessierten neue Anregungen und Einsichten vermitteln.

mgr Beata Woźniak  
Uniwersytet Warszawski  
Instytut Germanistyki  
ul. Dobra 55, 00-311 Warszawa  
E-Mail: bewozniak@yahoo.de  
ORCID: 0000-0002-3982-4619